

und ein Ei befanden. 2. August. *Drei Mäusebussarde* kreisen in hoher Luft, haben jedenfalls in der Nähe gehorstet; den ganzen Sommer hindurch war ein Paar im Beobachtungsgebiet. 3. August. Ein *Buchfinkweibchen* holt stets Henschrecken und fliegt damit dem Walde zu. Am 5. August sind zwei junge *Wildtauben* ausgeflogen. 8. August. Es treiben sich viele *Grünspechte* herum*. Leider werden diese schönen und nützlichen Vögel oft geschossen, weil ihnen das Zerhacken der Bäume zur Last gelegt wird. Dass dieses Vorurteil ganz unbegründet ist, beweist die Tatsache, dass, obschon sich täglich Spechte in unserem Baumgarten aufhalten, die Bäume dennoch prächtig stehen. *Distelfinken* kann man in Gesellschaften von 15—20 Stück beobachten. Doch werden sie von Stubenvogelfreunden mit allerhand Fangvorrichtungen gefangen und eingekerkert, wobei ein grosser Teil infolge schlechter Behandlung zu Grunde geht. Am 14. August befanden sich in einem *Hohltaubenkasten* flügge Junge der zweiten Brut. Die grossen, im Walde angebrachten Nistkasten müssen von Zeit zu Zeit gereinigt werden, da die Eichhörnchen stets Laub hineintragen. Im Bett der Enne sehe öfters *Bachamseln*. Heute schenchte ich einen prächtigen *Eisvogel* auf. 16. August. Die *grauen Fliegenschwäpper* treiben sich mit einer zahlreichen Brut herum, ebenso beobachtete ich ein *Gartenrotschwänzchen* mit zwei Jungen. Am 19. August war unsere ganze *Schwalbenkolonie* (*Stadtschwalben*) bei einer Pappel versammelt; das fortwährende Ab- und Zufiegen bot ein sehr interessantes Schauspiel.

Chr. Hofstetter, Rahmfühlberg.

Jagd- und Vogelschutz. Ein erst seit kurzer Zeit in der Felsenau bei Bern niedergelassener Oesterreicher flog kürzlich mittelst eines im Garten aufgestellten Käfigs fünf Spiegelmeisen. Wegen Uebertretung der gesetzlichen Bestimmungen betreffend Schutz der nützlichen Vögel hat nun der Beklagte, der auf erste polizeiliche Aufforderung hin die eingefangenen Vögel wieder fliegen gelassen hatte, insgesamt Fr. 50.— Busse zu bezahlen. — Zur Nachahmung empfohlen.

Verkehrte Erziehungsmethode. Unter einer Brut junger Enten befand sich letztes Jahr (1903) auch ein Exemplar, dessen einer Fuss vollständig missgebildet war. Das kleine Ding war zudem sehr schwächlich, konnte sich nur mühsam fortbewegen und schien auch das Schwimmen nicht zu lieben, wenigstens wollte es gar nicht ins Wasser gehen und alle Lockungen der Alten waren vergeblich; es ging bis an den Rand des Wassers, auch etwa am Ufer in das feuchte Element hinein, aber nur so weit es noch festen Grund unter sich spürte. Dieses auffällige Verhalten ärgerte offenbar die Entenmama sehr; sie verliess ihrem Unwillen oft lauten Ausdruck und gab sich alle Mühe, den kleinen Schwächling zum Schwimmen zu bringen

* Anmerkung der Redaktion: Auch in der Gegend von Bern ist der Grünspecht dieses Jahr recht häufig.